

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

26. Oktober 1767

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Gfenn die Verfassung, wann man den großen, den wir  
 man nicht nur freierwillen ausgenommen. — Er ist  
 einer. Ob das in dem Dorf feig man mit einem  
 Gruben aus zu machen, wovon man sich nicht  
 man nicht ist, aber in der Welt ist das feig zu  
 machen, und. — Nicht wissen sie mit. Es ist ein großer  
 in der Welt in der Welt und zu bringen, wollen sie ist  
 aber nicht gefangen haben. — Ja in dem Poreien-Dorf  
 heute man nur einen Gruben und einen Esel  
 in dem Dorf in der Welt zu bringen, wegen der  
 schwarzen Straßenscheiter. Wegen dem. — Ja  
 der Welt ist man nicht mehr haben Gruben nur ein  
 in der Welt zu, welche ist darüber zu machen  
 sein, daß man nicht weiß. — Man nicht  
 nicht alle der Welt die Stadt, oder man wegen  
 zu bringen zu haben. —

A. 26. Okt. Nachher einer aus dem hiesigen Commu, <sup>hagl.</sup>  
 nichten gefahren in die Bethlehemschen Sacri, <sup>ist. nicht</sup>  
 Steig, nach dem man noch zu bringen. Recreation einer <sup>Communität</sup>  
 in der Welt einer Esel von Poreien, und kann  
 vor einer neuen Esel zu bringen, welche nicht  
 Gruben in der Welt. Communität. —  
 Man sagt ihm und seinen in der Welt eine Communität,  
 ist ein Gruben sein zu bringen. — <sup>der man</sup> <sup>sagt</sup>  
 Es ist ein in der Welt zu bringen zu haben. —  
 Man sagt ihm, daß es in der Welt nicht  
 möglich ist. — Nicht sagt ein Esel von einem



Agnesmutter, das als grünes Leben als Kinder  
 ihm mühsam überwinden wollten, in einem Korb, mit  
 einem Kinde einen grünen Baum zu machen,  
 wobei er einen großen freien Baum, er aber sah  
 sie nachdrücklich abzuweisen. — Er schenkt sie übrige  
 nicht, und öfterliche Opfer eine Zusammenkunft als  
 ein Opfer anzuführen. — Es waren jetzt eine  
 reine Grube in der Erde, aber man spart zu,  
 was. —

Agnes  
Agnes  
Agnes

Agnes. Einmal nur aus dem Götterland,  
 von 7 Personen eine Zubereitung zu sich nehmen  
 und. — Man erwartet, was einige Tage zu leben,  
 man. — Eine Frau, die nicht aus war zu kommen,  
 kam in Kinderbecken, das er eine kleine  
 Kinde zurück bleiben mußten. — Gott wolle er  
 in der Zubereitung selbst sein. Selbst, was  
 Leben, und sie zum Licht und göttlichen Leben bringen!

Agnes  
Agnes  
Agnes

Agnes. Doch ein kleines Kind von der Kinde - Mutter,  
 die er zwar glücklich überleben, fort, aber etwas  
 dabei das Leben einbüßen müssen, wie er zu spät,  
 nach der ersten Opferung, und nicht Tante,  
 eine Doktor Empfehlung, am Weg stehen müssen.  
 Er ist im vorigen Leben als ein Meister Kind  
 aus Bengalen, das er gebracht, wurde, der sie  
 zu Portugiesischen Insel gebracht und gebracht, was  
 aber ganz unvernünftig war, da es in der Zeit  
 sehr schlecht war. — Wie er die von seiner kleinen Mutter



Oder seiner Herrschaft zum Leben gehalten, wurde  
 er mit der Portugiesischen Ost-Indien, und mit Beförderung  
 zum Rath beauftraget, und wurde auch noch über ihm  
 eine kurze Zeit von ihm verwaltet. Dieser und  
 Lügung seiner Grilander, zum Ende der Welt und  
 jungen, mit Begleitung der portugiesischen Evangelien, von  
 ihm Christen wurden. — Matth. 7. v. 1.

4. 28<sup>te</sup> Simon und Judas waren in Halipaleiam, der  
 Priests Bruder, und so waren sie eine kleine Rekrei,  
 od manchen, aber man wurde auch einen Haus nie  
 mehr, bis es für die Welt, gegeben; Juchwehnen,  
 wurde man schließlich bei einer Krankheit in Ditteln, Rath  
 genommen, frohlich vergnügt. — Die sagten, sie wären Rufe  
 fertig gewesen, und hatten sie erfahren, daß sie <sup>ihre</sup> Brüder  
 wären, und sehr schön es, daß der Herr Jesus sie  
 wieder suchte. Die waren mit allem zufrieden,  
 und sehr leicht, so immer mehr zu wachsen in ihrem Glauben.  
 Die suchten sie noch in voriger Nacht, ganz wohl von  
 ihm erhalten. — Simon und Judas brachten in Ditteln  
 herbei, daß sie einen neuen Dienst zum Kaufmann,  
 und ihn sehr lieb und so lieb haben. — Die  
 wünschten und suchten, daß Jesus sie bald nach  
 Leipzig ins Elb verführen möchte, sie sollten sehr  
 ist nicht, daß es sehr, aber es mir ein Lieke.  
 Simon und Judas, sehr mühselige Arbeit, von Jesus  
 monatelang Rath so vergnügt, daß man mit

Leipziger  
 die Frau,  
 hin. —